

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Stand: August 2019

Grundsätzliches

Von klein auf ist ein Kind bestrebt, seine Umgebung zu entdecken und es erweitert den eigenen Aktionsradius mit zunehmendem Alter. Anfangs schützen die Eltern es vor Gefahren, spätestens zu Schulbeginn wächst die eigene Verantwortung für das Verhalten im öffentlichen Raum.

Hier setzt seit vielen Jahren die Verkehrserziehung an. Sie weist auf grundlegende Gefahren hin und vermittelt Kindern wesentliche Regeln. Im Focus steht das Kind als Fußgänger oder Radfahrer, das regelkonform am Straßenverkehr teilzunehmen lernt. Stand im klassischen Verkehrsunterricht insbesondere die Verkehrssicherheitserziehung im Focus, richten wir unseren ganzheitlichen Blick heute dabei auch auf die Sozial- und Umwelterziehung und beziehen die Gesundheitserziehung ebenfalls mit ein.

Die Kinder sollen rechtzeitig lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen und Unfälle zu vermeiden. Die Mobilitätserziehung ist zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule hinzugekommen. Neu sind gesellschaftlich relevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbstständigen Mobilität von Kindern.

Langfristig sollen Kinder und Jugendliche zu einer selbstständigen, intelligenten Verkehrsmittelwahl befähigt werden. Für umweltschonende Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß gehen) soll ihr Interesse geweckt werden.

Für eine zukunftsfähige Mobilitätsgestaltung müssen die Kinder über grundlegende Kompetenzen verfügen. Die körperliche Beweglichkeit gehört dazu. Durch ihren kindlichen Bewegungsdrang benötigen sie täglich Anlässe, um sich auszutoben. Gleichzeitig schränkt der Straßenverkehr aufgrund seines Gefahrenpotentials den Bewegungsradius von Kindern oft erheblich ein.

Die eigene Mobilität zur Erreichbarkeit von Schule und Freizeitorten sowie Freunden ist daher häufig nicht selbstständig und eigenverantwortlich möglich, sondern steht in Abhängigkeit von Eltern/Erwachsenen. Bewegungsmangel und mangelnde motorische Kompetenzen sind eine logische Folge.

Viele Kinder unserer Schule legen den Schulweg (sowie viele Freizeitwege) nicht zu Fuß zurück, sondern werden häufig von den Eltern mit dem PKW transportiert. Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen, sind wacher und gesünder. Sie kommen ausgeglichener und aufnahmebereiter in der Schule an, weil bereits auf dem Schulweg ein Austausch mit anderen Kindern stattgefunden hat. Auf dem Schulweg erwerben sie darüber hinaus wichtige Verkehrskompetenzen sowie schulen ihre Wahrnehmungsfähigkeiten (Orientierungssinn, räumliches Vorstellungsvermögen, psychomotorische Kompetenzen...).

Im Bildungshaus knüpfen wir im Bereich Verkehrspädagogik und Mobilitätsbildung an diesen Erkenntnissen an. Als große Offene Ganztagschule - mehr als 90% aller Kinder sind täglich bis mindestens 15.00 Uhr in der Schule - haben wir eine weitreichende Bildungsverantwortung und sehen unsere Rahmenbedingungen als Chance.

Anlass für die im Folgenden geschilderten Vereinbarungen sind unsere Beobachtungen im Schulalltag:

- Vielen Kindern fehlen in der Schuleingangsphase basale Wahrnehmungsfähigkeiten
- Viele Kinder benötigen in der Schuleingangsphase psychomotorische Förderung
- Viele Kinder haben Defizite in der Fein- und Grobmotorik
- Viele Kinder wachsen bewegungsarm auf
- Es gibt immer mehr übergewichtige Kinder
- Immer mehr Kinder haben Schwierigkeiten bei der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr
- Immer weniger Kinder sind bewegungssicher und können sich auf den Straßenverkehr konzentrieren
- Nur wenige Eltern begleiten ihr Kind mit dem Fahrrad zur Schule.
Sie sind teilweise selbst unsicher/ungeübt
- Viele Kinder verfügen über modernes technisches Equipment, das sie nicht beherrschen (Inliner, Cityroller, Fahrrad)
- Es gibt wenig geeigneten Schonraum, um das Fahrradfahren zu trainieren (z.B. Übungsfläche der Verkehrswacht o.ä.)
- Viele Flüchtlingskinder haben kein Fahrrad und können nicht Fahrradfahren

Unsere pädagogische Grundhaltung

Wir sind eine bewegungsfreudige Schule.

Kinder, die Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurücklegen, haben...

- ... mehr Bewegung,
- ... mehr soziale Kontakte,
- ... mehr Entwicklungsmöglichkeiten,
- ... mehr Sicherheit.

Regelmäßige Bewegung stärkt die Abwehrkraft, beugt Herz-Kreislaufkrankungen, Haltungsschäden und Übergewicht vor. Außerdem schulen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten und nehmen ihre Umgebung aktiver wahr. Kinder, die ihren Schulweg aus eigener Kraft bewältigen, lernen schneller, sich selbstständig und sicher im Verkehr zu bewegen. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen. Kinder, die sich viel bewegen, können sich auch besser konzentrieren.

Konsequenzen für unser didaktisches Vorgehen

Die Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung stellt ein wichtiges Element unserer Schulentwicklung dar, die fächervernetzend in allen vier Schuljahren ihren Raum findet. Dazu arbeiten wir spiralcurricular und beziehen neben den Fächern Sachunterricht und Sport auch die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Musik, Kunst ein.

Wir vereinbaren auf der Grundlage der Lehrpläne einen individuellen Standortplan, der die Umsetzung unserer verkehrspädagogischen Ziele gewährleistet. Das Konzept wird im Sinne unserer multi-professionellen Teams in Lehrerkonferenz und Erzieher-Dienstbesprechungen thematisiert. Der Konzeptstand wird jährlich im Rahmen der Fachkonferenz Sachunterricht evaluiert und überarbeitet. Die Schulkonferenz wird aktiv einbezogen und die schulischen Aktivitäten auch formell beschließen.

Chancen, Kindern eine ganzheitliche motorische Förderung zu gewährleisten, eröffnen neben dem Unterricht die Freispielphasen und Pausen im ganztägigen Setting ebenso wie gezielte Kursangebote (nicht nur im Psychomotorikraum mit dem Motopäden). Die Multiplikatorenschulung durch unsere motopädagogischen Fachkräfte sowie eine Vernetzung der Klassenleitungsteams mit Sportfachkräften erhöhen die Chance, dass die Mobilität steigt und unsere Kinder langfristig ein körperlich aktives Leben führen.

Ein erfolgreiches Konzept zur Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung ist an die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus gekoppelt, denn die Mobilitätsgewohnheiten des Kindes umfassen den schulischen und familiären bzw. freizeitbezogenen Bereich.

Dazu entwickeln wir einen Beratungsleitfaden, der unseren Eltern z.B. folgende Partizipationsmöglichkeiten bietet:

- 🏠 Elterninformationsabend zum sicheren Schulweg, zum Schulwegtraining, zum sicheren und geeigneten Fahrrad
- 🏠 Elternabend zur umweltfreundlichen Mobilität
- 🏠 Eltern als Vorbild im Straßenverkehr (z.B. Nutzen von Schutzvorrichtungen wie Helm, Reflektoren, Kindersitze im Auto)
- 🏠 Eltern als Helfer bei der Durchführung von Aktionen und Schulprojekten (z.B. morgendlicher Straßendienst Siegfriedstr., Teilnahme am Projekt „Schulweg zu Fuß“)
- 🏠 Eltern als Experten im Unterricht, z.B. in der Kinderprojektzeit

Damit sich unsere Kinder in der Schule und in der Freizeit mehr bewegen und dadurch ihre motorischen Fähigkeiten besser ausbilden können, rücken wir bewegungsfreudige Fortbewegungsarten (zu Fuß gehen, Roller/Rad fahren, skaten) noch stärker in den Focus.

Dazu verständigen wir uns in den Jahrgangsstufen z.B. auf folgende Unterrichtsangebote:

- 🏠 Fußgängertraining und Erkundungen des Wohnumfeldes im Klassenverband
- 🏠 Schulwegtraining in Jahrgang 1
- 🏠 Motorisches Roller-/Fahrradtraining in Jahrgang 2 im Schonraum
- 🏠 Bustraining Jahrgang 2 (Fahrt zur Waldschule) und 3 (Fahrt zum Schwimmbad)
- 🏠 AG-Angebot Gleiten und Rollen, Inline-Skater-Training
- 🏠 Umfangreiche Radfahrausbildung in Jahrgang 4 in Theorie und Praxis (in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule)

Als BuddY-Schule möchten wir die Kinder frühzeitig befähigen, an der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vor Ort mitzuwirken. Deshalb beziehen wir den Klassenrat und den Kinderrat bei der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Mobilität aktiv ein.

Wir wollen weg von normativen „Du musst...“-Botschaften hin zu „Du solltest dir darüber bewusst werden, welche Möglichkeiten und Auswirkungen es hat...“. Aktivitäten wie eine Umfrage bei Anwohnern über die Verkehrsprobleme, die Erkundung möglicher Gefahrenpunkte in der Umgebung der Schule, Begehungen mit der Stadtverwaltung oder Polizei sind über den Kinderrat erfolversprechend möglich.

Dazu wollen wir uns gegenseitig sensibilisieren. Konkrete Veränderungswünsche, wie die Einrichtung überdachter Fahrradständer für Kinder, Eltern und Mitarbeiter oder Dienstfahräder müssen zeitnah umgesetzt werden. Diskussionsprozesse über Klassenfahrten und zurückzulegende Entfernungen sollen im Hinblick auf Klimafreundlichkeit angeregt werden.

Mobilitätsprojekte sind als Einzelaktionen im Klassenverband möglich, z.B.:

- 🏠 Unterrichtseinheit Jahrgang 1/2: Wir zeichnen unseren Schulweg
- 🏠 Unterrichtseinheit Jahrgang 3/4: Wir orientieren uns im Liniennetz des ÖPNV

Ergiebig sind aber auch Schulaktivitäten, die nachhaltige Mobilität im Schulalltag ermöglichen.

Dazu können z.B. folgende Ideen beitragen:

- 🏠 Malwettbewerb zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“
- 🏠 Aktionstag rund ums Fahrrad
- 🏠 Teilnahme an der Busschule des ÖPNV
- 🏠 Umweltfreundlicher Ausflug mit dem ÖPNV

Im Bildungshaus Weerth-Schule arbeiten wir eng mit unseren Partner-Kitas zusammen. Es gibt wöchentliche Kontakte, z.B. in Kursangeboten, die in der Schule für Erstklässler und künftige Schulkinder stattfinden. Unter dem Motto „Gesund und munter“ könnten künftig Bewegungsangebote gezielt stattfinden, um die Basiskompetenzen der Schulkinder von morgen weiter zu stärken. Dabei sollte der Spaß an der Bewegung im Vordergrund stehen.

Konsequenzen für unser didaktisches Vorgehen in der Verkehrserziehung

Das Thema Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung wird in die schulinternen Curricula und in das Schulprogramm integriert.

Prioritär und verbindlich sind folgende Aspekte:

Gestaltung eines Verkehrstages zum Schulanfang:

- Schulwegtraining mit dem Verkehrssicherheitsberater
- Unterrichtseinheiten im Klassenraum und im Straßenverkehr
- Auf dem Gehweg
- An der Ampel
- Der Fußgängerüberweg

Motorisches Radfahrtraining im 2. Schuljahr - Schwerpunkte:

- Das Fahrrad als Sportgerät
- Schieben und Aufsteigen von der sicheren Seite
- antreten und Schwung holen mit richtiger Pedalstellung
- lenken
- Gleichgewicht halten
- fahren mit Zusatzaufgaben
- durchfahren eines Slaloms/Parcours

Radfahrausbildung im 3. und 4. Schuljahr:

- Radfahrausbildung vermittelt Kindern Praxis und Theorie, um sich im Straßenverkehr sicher und regelkonform verhalten zu können
- Der sichere Umgang mit dem Fahrrad muss gewährleistet werden
- Enge Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule/den Verkehrssicherheitsberatern

Die folgende Übersicht dient zur schulinternen Einordnung der Themen und Projekte. Dieses erleichtert neuen Fachkräften ebenso die Einarbeitung wie es eine Transparenz der vereinbarten Standards im Bildungshaus Weerth-Schule standortbezogen sichert.

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Sachunterricht</u>	1-2	Mein Schulweg.	<ul style="list-style-type: none"> • Begehung der Schulwege • Einbeziehen der örtlichen Polizei • Zeichnen einfacher Skizzen • Verkehrszeichen
<u>Sachunterricht</u>	2	Motorisches Radfahrtraining.	<ul style="list-style-type: none"> • Schieben, aufsteigen von der sicheren Seite • Gleichgewichts- und Wahrnehmungsübungen mit/auf dem Fahrrad • Parcours auf dem Schulhof
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Erde.	<ul style="list-style-type: none"> • Wetter • Klima • Klimawandel
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wo leben wir?	<ul style="list-style-type: none"> • Schulplan/Stadtplan zeichnen/ergänzen • Exkursion planen und durchführen • Kinderstadtplan Detmold • Schulwegplan
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wo leben wir? Stadt, öffentliche Einrichtungen, Mitwirkung.	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderparlament • Aktuelle Entscheidungsfindung verfolgen und ggf. daran partizipieren • Kinderbeteiligung bei Straßenplanungen • Verbesserungsvorschläge • Wege zu öffentlichen Einrichtungen herausfinden

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wie leben Kinder?	<ul style="list-style-type: none"> • Schulwege in anderen Ländern (z.B. Film „Auf dem Weg zur Schule“)
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wie funktioniert unser Körper?	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche zu den Sinnen • Hörspaziergang • Geräusche im Straßenverkehr • Barfußparcours • Spiel- und Bewegungsideen für den Schulweg
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Schule und Straßenverkehr.	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzen zeichnen/ Pläne ergänzen • Erkundungen durchführen • Verkehrssituationen im Schulumfeld erkunden
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Schulumgebung.	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere und unsichere Wege • Die Straße sicher überqueren (Ampel, Zebrastreifen, andere Überquerungshilfen) • Verkehrsregeln und Verkehrszeichen • Straßennamen
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wie lebten Kinder früher?	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews führen (Eltern, Großeltern) • Schulwege früher Quellen untersuchen (z.B. Schulchronik)
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Kinder als Konsumenten, Wege zum Einkauf (z.B. Fußweg, Fahrrad).	<ul style="list-style-type: none"> • Kartierungen von Wegen vornehmen (z.B. zu Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung)
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Was bewegt sich wie? Bewegung, Energie, Gleichgewicht.	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche zur Bewegung • Bremsen, Bremswege

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Wie kam und kommt das Rad ins Rollen? Geschichte des Rades. Mein Fahrrad. Das Fahrrad der Zukunft.	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Untersuchungen vornehmen (z.B. Luftpumpe, Fahrradklingel) • Eigene Erfindungen zeichnen und bauen
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Mit dem Fahrrad unterwegs. Das verkehrssichere Fahrrad. Auf der Straße. Vorfahrtsregeln. Andere Verkehrsteilnehmer.	<ul style="list-style-type: none"> • Parcours auf dem Schulhof aufbauen und erproben • Verkehrsbeobachtungen durchführen • Fahrradcheck • Fahrradwerkstatt • Übung: sich als Fußgänger sicher im Straßenverkehr bewegen • Verhalten und Regeln im Straßenverkehr • Gegenseitige Rücksichtnahme
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Verkehrsmittel und Verkehrswege. Unterwegs mit dem ÖPNV. Vorteile und Auswirkungen unterschiedlicher Verkehrsmittel für Mensch, Tier und Klima. Straßen- und Radwege.	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeuge herstellen und erproben • Tabelle (Vorteile/Nachteile) unterschiedlicher Verkehrsmittel anlegen • Wege in Karten erkennen, einzeichnen • Netzpläne des öffentlichen Verkehrs
<u>Sachunterricht</u>	1-4	Sehen und gesehen werden. Reflexion und Kleidung. Wahrnehmung und Geschwindigkeit. Toter Winkel.	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche im Dunkeln durchführen mit unterschiedlicher Kleidung und Reflektoren • Anhaltewege bei Tempo 30 und 50
<u>Sachunterricht</u>	4	Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor? (z.B. für die Verkehrsplanung)	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftswerkstatt durchführen • Zeichnungen und Modelle zu eigenen Ideen • Kinderbeteiligung

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Sachunterricht</u>	3	Mobilität, Radfahrtraining.	<ul style="list-style-type: none"> • Radfahrtraining im Schonraum • Geschicklichkeitsübungen • Bremsen, absteigen, anfahren, vorbeifahren, Handzeichen, umschaun, ausweichen, reagieren, Fahrspurverengung
<u>Sachunterricht</u>	4	Radfahrausbildung.	<ul style="list-style-type: none"> • Radfahrausbildung in Kooperation mit der Polizei • 3 Übungseinheiten in der Verkehrswirklichkeit • abschließende Lernzielkontrolle • praktische Übungen zuvor im Schonraum (Schulhof)
<u>Mathematik</u>	1-4	Sammeln von Daten.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen, wie die Kinder zur Schule kommen • Stempelaktion Schulweg zu Fuß
<u>Mathematik</u>	2-4	Darstellen von Messwerten in Tabellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme zur Verkehrsmittelwahl • Schulwegstatistiken
<u>Mathematik</u>	3-4	Statistische Erhebungen auswerten.	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Plakate Schulweg zu Fuß
<u>Mathematik</u>	1-2	Geometrische Objekte und ihre Eigenschaften.	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrszeichen
<u>Mathematik</u>	3-4	Lagebeziehungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wege anhand einer Karte ermitteln • Karten lesen (z.B. Geocatching)
<u>Mathematik</u>	3-4	Größen in Sachzusammenhängen berechnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrpläne lesen • Fahrzeiten berechnen
<u>Mathematik</u>	3-4	Größenangaben bestimmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernungen, Länge von Wegen (z.B. mit einem Messrad bestimmen)

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Musik</u>	1-4	Klangmaterial und Wahrnehmung. Experimente mit Tönen, Klängen, Geräuschen. Wahrnehmungsübungen und Rhythmusspiele.	<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche im Straßenverkehr • Richtungshören
<u>Musik</u>	1-4	Lieder zu verschiedenen Anlässen, Jahreszeiten und Alltagsthemen.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulweglieder • Lieder zur Mobilität
<u>Musik</u>	1-4	Geräusche und Signale der akustischen Umwelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche im Verkehr
<u>Kunst</u>	1-2	Individuelle Erfahrungen. Alltag und Lebenswelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt und Land • Schulwegbilder
<u>Kunst</u>	1-2	Körper und Raum.	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung
<u>Kunst</u>	3-4	Individuelle Erfahrungen. Alltag und Lebenswelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Alltägliche und besondere Orte • Fahrradbilder
<u>Deutsch</u>	1-2	Schreibformen. Brief, Geschichte.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulweggeschichten • Postkarten schreiben (Schulwegverabredungen)
<u>Deutsch</u>	3-4	Sach- und Gebrauchstexte.	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtpläne und Fahrpläne lesen
<u>Deutsch</u>	3-4	Schreibformen, Beschreibung, Meinungsäußerung, Tagebucheintrag.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulwege und andere Wege beschreiben • Verkehrsprobleme im Schulumfeld beschreiben

Fächerschwerpunkt	Jahrgang	Thema/Projekt	Mögliche Maßnahmen
<u>Sport</u>	1-4	Laufen, Orientierungslauf, Geocaching.	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeit und Beschleunigung • Bewegungserfahrungen als zu Fuß Gehende • Barfußparcours
<u>Sport</u>	1-4	Kleine Spiele.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Körpererfahrung
<u>Sport</u>	1-4	Fahren, rollen, gleiten. Bewegungen auf Rollen. Rollbrett, Pedalo, Inline-skates, Roller.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsübungen und Sicherheitskenntnisse • Bremswege, Geschwindigkeit • Körpererfahrung • Motorische Übungen • Parcours für Roller und Fahrrad • Radfahrausbildung
<u>Sport</u>	1-4	Bewegungen auf Rädern. Einsatz Fahrrad, Einrad.	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln im Sinne der Verkehrserziehung • Bremswege, Geschwindigkeit